Autonomer Linienbus meistert 1.200 Testfahrten

Die Region Hannover zieht eine positive Zwischenbilanz

BURGDORF (R/FH). Die erste Projektphase des Autonomen Linienbusses (Albus) ist abgeschlossen und die Region Hannover zieht eine positive Zwischenbilanz. Das Pilotprojekt ist im September 2025 in Burgdorf auf der Linie 906 gestartet. Seitdem fanden rund 1200 Testfahrten statt.

Von Anfang an wurde das Projekt vom Institut für Verkehr und Stadtbauwesen (IVS) der Technischen Universität Braunschweig und dem Beratungsunternehmen Rupprecht Consult-Forschung & Beratung GmbH aus Köln wissenschaftlich begleitet. Dabei seien die technische Machbarkeit eines autonomen Linienbusses sowie die Zuverlässigkeit der Sicherheitssysteme nachgewiesen worden und die Software habe sich kontinuierlich verbessert.

Bei den Fahrgastbefragungen bewerteten die meisten Nutzer den Bus als komfortabel, sicher und zukunftsweisend. Daraus leiten die Experten ein großes Vertrauen in die Technik und eine starke Akzeptanz für das Projekt ab. Hauptkritikpunkt waren zunächst starke Bremsungen, die jedoch durch die Weiterentwicklung der Software reduziert worden seien. „Die Geschwindigkeit wurde schrittweise gesteigert und der Fahrkomfort stetig optimiert“, so das Fazit der Region.

Der Albus fährt zurzeit auf einer sechs Kilometer langen Strecke mit 14 Haltestellen. Ausgestattet ist der Elektrobus unter anderem mit Lasersensoren, präzisem Kartenmaterial, Kamerasystemen, Ultraschall und Radar. Bisher sind stets ein Fahrer und eine technische Aufsicht an Bord.

Im Frühjahr haben Schüler der Berufsbildenden Schule (BBS) Burgdorf den autonomen Linienbus kennengelernt. Foto: privat

Nach dem Wunsch der Regionsverwaltung soll da Projekt nach dem Ende der ersten Phase nicht nur weiterlaufen, sondern sogar ausgeweitet werden. Am 30. Juni wird die Regionsversammlung über die Fortsetzung des Projekts bis 2027 die Beschaffung von zwei weiteren autonomen Bussen sowie die Verlängerung des Testbetriebs nach dem Ende des Projekts entscheiden.

Das Ziel ist es, bis Ende 2029 zu einem sogenannten „Driver-Out-Betrieb“ überzugehen: Der Bus soll dann also ohne Sicherheitsfahrpersonal an Bord unterwegs seien. Die Fahrzeuge müssen dann nur noch durch eine technische Aufsicht aus der Ferne überwacht werden. Vorbild ist dabei die norwegische Stadt Stavanger, die mit einem baugleichen Fahrzeug bereits diesen Meilenstein erreicht hat.

Die Kosten für das Projekt belaufen sich auf insgesamt 6,3 Millionen Euro. 58 Prozent davon übernimmt der Bund; den Rest zahlt die Region. „Das ist eine lohnende Investition in die Zukunft“, betont Verkehrsdezernent Ulf-Birger Franz. „Denn die Erkenntnisse, die wir hier gewinnen, kommen nicht nur unserer Region zugute, sondern dem gesamten ÖPNV in Deutschland.“

Nach Ende der Projektlaufzeit werden die Busse kostenlos an die Üstra übergeben, die den Pilotbetrieb, vorbehaltlich der Zustimmung der Regionsversammlung, bis 2029 fortsetzen wird. „Damit sichern wir, dass die Innovation nicht nach ein paar Jahren endet, sondern nachhaltig in unseren ÖPNV integriert wird“, betont Verkehrsdezernent Ulf-Birger Franz.

Jazzmatineen starten am 5. Juli im Innenhof

Steven Malekas und Lutz Rahlves sind die neuen Organisatoren

LANGENHAGEN (MM). Gute Nachricht für alle Jazz-Fans: Die Jazzmatineen in Langenhagen gehen in eine neue Runde. Am Sonntag, 5. Juli, startet wieder die beliebte Veranstaltungsreihe im Rathaus-Innenhof – umsonst und draußen. Organisatoren sind Steven Malekas und Lutz Rahlves. Sie lösen Horst-Dieter Soltau ab, der 15 Jahre lang die Matineen auf die Beine gestellt hatte. Als Veranstalter fungiert der Verein City of Music aus Hannover-Linden.

An der Jazz-Veranstaltung wollen die neuen Organisatoren nichts ändern. „Wir orientieren uns strikt an dem, wie es bislang lief“, sagt Steven Malekas. Nach Angaben des 35-Jährigen gibt es in diesem Sommer wieder acht Jazzmatineen. Das Programm für diese Saison stehe. Lediglich für einen Sonntag stehe das Ensemble noch nicht 100-prozentig fest. „Die Zusage kommt in den nächsten zwei Tagen“, hofft der neue Organisator.

Auch der dreistündige Ablauf der Jazzmatineen bleibt bestehen. „Die Ensembles musizieren an den Sonntagen dreimal 45 Minuten lang“, sagt Malekas. Das verlange den Musikern viel ab. Auch der 35-Jährige stand bereits einige Male mit der hannoverschen Band Brazzo Brazzone auf der Bühne im Rathaus-Innenhof, wo er als Gastmusiker mitwirkte.

Malekas spielt Gitarre und singt. Er hat eine kleine Musikschule in Hannover sowie eine Event-Agentur. Und der in Bamberg aufgewachsene Mann musiziert wöchentlich in den unterschiedlichsten Locations. „Ab Mittwoch ist immer Alarm bei mir“, sagt Malekas, dessen Eltern griechische Wurzeln haben. Als Musiker und Veranstaltungsfachmann kennt der Hannoveraner beide Seiten und weiß, wie er eine Jazz-Veranstaltung wie die in Langenhagen organisieren muss.

Zum Auftakt der ersten Jazzmatinee seit einem Jahr treten Eva Emingerova und der Gründer der Jazz-Band Josef Krajník auf. Foto: Holger Hollemann

Die Bühne im Innenhof des Rathauses steht: Steven Malekas organisiert nun die Jazzmatineen in Langenhagen. Foto: Katerina Jarolim-Vormeier

JAZZ-FANS HARREN BEI REGEN AUS

Der Grund, warum Malekas nun als Organisator bereitsteht: Der 35-Jährige wollte auf keinen Fall, dass die Jazz-Veranstaltungen nicht mehr über die Bühne gehen. Insbesondere als er erlebt habe, dass die Jazz-Fans bei Regen mit Stühlen, Regenschirmen und entsprechender Kleidung drei Stunden lang im Innenhof des Rathauses ausgeharrt und Spaß gehabt hätten. „Das fand ich sehr rührend.“ Das sei Motivation genug gewesen, die Organisation zu übernehmen. An Malekas’ Seite steht der Langenhagener Lutz Rahlves. Der 59-jährige Mitorganisator begleitet die Jazzmatineen schon lange und ist bei vergangenen Veranstaltungen auch als Tänzer dabei gewesen. „Er kennt entsprechend die Leute“, sagt Malekas. Und habe auch die nötige Zeit für die Ansprechpartner in der Stadt.

ORGANISATOREN BLICKEN IN DIE ZUKUNFT

Obwohl Malekas und Rahlves alles so weiterlaufen lassen wie bisher, blickt der 35-Jährige auch in die Zukunft. „Wie sollen die Jazzmatineen in zehn bis 15 Jahren aussehen?“, fragt sich der Organisator. Das Publikum werde immer älter und es müsse darum gehen, dann auch jüngere Zuhörerinnen und Zuhörer zu gewinnen.

Die Historie der Jazzmatineen geht bis zum Jahr 1991 zurück. Erster Organisator war vor genau 35 Jahren Udo Püschel, der die Veranstaltung ins Leben gerufen hatte. Soltau übernahm die Organisation 2010 und gründete damals aus dem bestehenden Förderkreis den Verein Cultour & Co. Mittlerweile hat sich der Verein aufgelöst.

Zurück zur Gegenwart: Los gehen die Jazzmatineen am Sonntag, 5. Juli, mit der Band Brazzo Brazzone. Am 12. Juli tritt das Linden Swinger Ensemble auf. Eine Woche später stehen LuLu White auf der Bühne. Für den 26. Juli ist noch offen, wer musiziert. Am 2. August kommt die Paznan Dixie Company. Für den 9. August ist das Hot Jazz Orchestra gebucht, sowie eine Woche später das Greta Gröning Quartett. Den Abschluss am 23. August bilden B.B. & The Blues Shacks. Die Jazzmatineen gehen immer sonntags von 11 bis 14 Uhr über die Bühne und nach wie vor gilt das Motto „umsonst und draußen“.

Kulinarischer Ausflug nach Kirchdorf

Bei bestem Wetter war die Tagesfahrt des AWO-Ortsvereins eine rundum gelungene Gemeinschaftsaktion. Los ging es um 10.30 Uhr an den bekannten Abfahrtsstellen, so dass die Gruppe wie verabredet gegen 12 Uhr im knapp Hundert Kilometer entfernten Kirchdorf zum Spargelessen eintraf.

Für den AWO-Ortsverein beschreibt Gudrun Mennecke den Ablauf: „Auf dem Thiermann Hof war alles perfekt für uns vorbereitet. Es gab am Büfett Spargelsuppe, verschiedene Spargelsalate, Spargel mit Schnitzel, Huhn, Schinken und Rührei und den entsprechenden Soßen, so viel wie jeder essen mochte. Und das Dessert, natürlich mit Erdbeeren, zum Abschluss war auch köstlich.“

Auf der Weiterfahrt mit dem Bus Richtung Hannover gab es einen Halt in Steinhude, wo jeder nach seinen Bedürfnissen spazieren gehen oder den Blick auf das Steinhuder Meer genießen konnte. Auch hier gab es Gelenheit zu verweilen, passend auch bei Eis und Kaffee.